



Jahresabschluss 2023

Impressum

Herausgeber: IHK Stade für den Elbe-Weser-Raum,
Am Schäferstieg 2, 21680 Stade
Finanzen, Hausdienste und Facility
Tel.: 04141/524-193
Fax: 04141/524-290
Internet: www.ihk.de/stade
E-Mail: info@stade.ihk.de



Textbeiträge/Grafiken: IHK Stade für den Elbe-Weser-Raum
Gestaltung: IHK Stade für den Elbe-Weser-Raum
Fotos: @gettyimages/a-wrangler
Herstellung: IHK Stade für den Elbe-Weser-Raum
Auflage: 10 Exemplare
Stand: Mai 2024

Eine Vervielfältigung oder Übernahme, auch auszugsweise, bedarf unserer Zustimmung. Diese Broschüre wurde mit der gebotenen Sorgfalt erstellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben kann jedoch nicht übernommen werden.

Inhaltsverzeichnis

■ Bilanz zum 31. Dezember 2023	Seite 4
■ Erfolgsrechnung 2023	Seite 6
■ Finanzrechnung 2023	Seite 7
■ Anhang zum Jahresabschluss 2023	Seite 8
■ Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023	Seite 23
■ Personalübersicht	Seite 35
■ Beteiligungsübersicht	Seite 35

Bilanz zum 31. Dezember 2023

AKTIVA

	31.12.2023 in Euro	31.12.2022 in Euro
A. Anlagevermögen	15.221.052,79	16.577.459,96
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0,00	0,00
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte, sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.076,00	3.380,00
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	2.793.697,42	2.847.659,42
2. Technische Anlagen und Maschinen	90.758,00	5.806,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	465.837,00	489.335,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	610.368,93	0,00
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00
3. Beteiligungen	75.792,17	49.927,17
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00
5. Wertpapiere und Festgelder des Anlagevermögens	10.878.735,98	12.878.735,98
6. Sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche	304.787,29	302.616,39
B. Umlaufvermögen	13.445.625,81	11.829.166,15
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	20.575,28	15.843,48
2. Unfertige Leistungen	0,00	0,00
3. Fertige Leistungen	0,00	0,00
4. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen	366.376,35	579.373,58
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	0,00
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00
4. Sonstige Vermögensgegenstände	12.137,50	24.629,01
III. Wertpapiere		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
2. Sonstige Wertpapiere	0,00	0,00
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	13.046.536,68	11.209.320,08
C. Rechnungsabgrenzungsposten	514.565,63	246.803,97
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0,00	0,00
4 Jahresabschluss 2023	29.181.244,23	28.653.430,08

PASSIVA

	31.12.2023 in Euro	31.12.2022 in Euro
A. Eigenkapital	13.701.794,68	13.999.039,49
I. Festgesetztes Kapital	1.210.818,08	1.210.818,08
II. Ausgleichsrücklage	119.000,00	119.000,00
III. Andere Rücklagen		
1. Baurücklage "Am Schwingedeich"	3.389.631,07	4.000.000,00
2. Finanzierungsrücklage	610.368,93	0,00
3. Digitalisierungsrücklage	1.149.076,83	1.337.764,91
IV. Ergebnis		
Gewinn vor Verwendung	7.222.899,77	7.331.456,50
B. Sonderposten	0,00	0,00
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	0,00	0,00
C. Rückstellungen	11.791.699,25	12.132.161,00
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	9.886.959,03	10.157.660,00
2. Steuerrückstellungen	0,00	0,00
3. Sonstige Rückstellungen	1.904.740,22	1.974.501,00
D. Verbindlichkeiten	3.687.750,30	2.522.229,59
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00	0,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	332.682,59	388.059,98
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00
6. Sonstige Verbindlichkeiten	3.355.067,71	2.134.169,61
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
	29.181.244,23	28.653.430,08

Erfolgsrechnung 2023

Nr. Bezeichnung	Nachtrag	IST	Plan/Ist	IST
	2023	2023	Abweichung	2022
	in Euro	in Euro	in Euro	in Euro
1. Erträge aus IHK-Beiträgen	9.350.000,00	9.370.593,86	20.593,86	10.869.637,47
2. Erträge aus Gebühren	1.441.100,00	1.494.290,92	53.190,92	1.325.176,34
3. Erträge aus Entgelten	1.068.700,00	1.157.252,59	88.552,59	896.528,65
4. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
6. Sonstige betriebliche Erträge	432.000,00	443.280,91	11.280,91	202.903,76
Betriebserträge	12.291.800,00	12.465.418,28	173.618,28	13.294.246,22
7. Materialaufwand	-1.684.600,00	-1.639.148,42	45.451,58	-1.255.582,27
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-183.900,00	-206.681,63	-22.781,63	-182.212,05
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.500.700,00	-1.432.466,79	68.233,21	-1.073.370,22
8. Personalaufwand	-7.008.100,00	-6.969.174,49	38.925,51	-6.901.722,27
a) Gehälter	-5.276.300,00	-5.274.310,53	1.989,47	-4.863.283,36
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-1.731.800,00	-1.694.863,96	36.936,04	-2.038.438,91
9. Abschreibungen	-229.800,00	-218.282,65	11.517,35	-206.728,64
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-229.800,00	-218.282,65	11.517,35	-206.728,64
b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der IHK üblichen Abschreibungen überschreiten	0,00	0,00	0,00	0,00
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.582.800,00	-4.004.127,49	578.672,51	-3.498.206,15
Betriebsaufwand	-13.505.300,00	-12.830.733,05	674.566,95	-11.862.239,33
Betriebsergebnis	-1.213.500,00	-365.314,77	848.185,23	1.432.006,89
11. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	4.000,00	2.802,12	-1.197,88	2.458,00
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	160.000,00	280.975,18	120.975,18	83.400,67
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00	0,00	0,00
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-200.000,00	-203.570,37	-3.570,37	-202.409,00
Finanzergebnis	-36.000,00	80.206,93	116.206,93	-116.550,33
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.249.500,00	-285.107,84	964.392,16	1.315.456,56
18. Steuern von Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00	0,00	0,00
19. Sonstige Steuern	-13.000,00	-12.136,97	863,03	-12.193,17
20. Jahresergebnis	-1.262.500,00	-297.244,81	965.255,19	1.303.263,39
21. Ergebnisvortrag	7.331.500,00	7.331.456,50	-43,50	6.873.243,00
22. Entnahmen aus Rücklagen	1.060.000,00	799.057,01	-260.942,99	154.950,11
a) aus der Ausgleichsrücklage	0,00	0,00	0,00	0,00
b) aus anderen Rücklagen	1.060.000,00	799.057,01	-260.942,99	154.950,11
23. Einstellungen in Rücklagen	-900.000,00	-610.368,93	289.631,07	-1.000.000,00
a) in die Ausgleichsrücklage	0,00	0,00	0,00	0,00
b) in andere Rücklagen	-900.000,00	-610.368,93	289.631,07	-1.000.000,00
24. Ergebnis	6.229.000,00	7.222.899,77	993.899,77	7.331.456,50

Finanzrechnung 2023

Nr.	Bezeichnung	Nachtrag	IST	Plan/Ist	IST
		2023	2023	Abweichung	2022
		in Euro	in Euro	in Euro	in Euro
1.	Jahresergebnis vor außerordentlichen Posten	-1.262.500,00	-297.244,81	965.255,19	1.303.263,39
2.a	+/- Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	229.800,00	218.282,65	-11.517,35	206.728,64
2.b	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	0,00	0,00	0,00	0,00
3.	+/- Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen, Bildung Passive RAP (+)/Auflösung Aktive RAP (+), Auflösung Passive RAP (-)/Bildung Aktive RAP (-)	-115.000,00	-608.223,41	-493.223,41	89.358,78
4.	+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)	0,00	0,00	0,00	0,00
5.	+/- Verlust (+)/Gewinn (-) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0,00	631,22	631,22	645,92
6.	+/- Abnahme (+)/Zunahme (-) der Vorräte, der Forderungen aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind.	0,00	220.756,94	220.756,94	-102.968,49
7.	+/- Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind.	0,00	1.165.520,71	1.165.520,71	651.455,41
8.	+/- Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten	0,00	0,00	0,00	0,00
9. =	Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-1.147.700,00	699.723,30	1.847.423,30	2.148.483,65
10.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00
11.	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-1.186.000,00	-833.839,58	352.160,42	-135.489,64
12.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00
13.	- Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens	-5.000,00	0,00	5.000,00	0,00
14.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	2.000.000,00	2.000.000,00	0,00	0,00
15.	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-36.000,00	-28.667,12	7.332,88	-4.502.458,00
16. =	Cashflow aus der Investitionstätigkeit	773.000,00	1.137.493,30	364.493,30	-4.637.947,64
17.a	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00	0,00	0,00
17.b	+ Einzahlungen aus Investitionszuschüssen	0,00	0,00	0,00	0,00
18.	- Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00	0,00	0,00
19. =	Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00
20.	+/- Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe der Zeilen 9, 16 und 19)	-374.700,00	1.837.216,60	2.211.916,60	-2.489.463,99
21.	+ Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	11.209.320,08	11.209.320,08	0,00	13.698.784,07
22. =	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	10.834.620,08	13.046.536,68	2.211.916,60	11.209.320,08

Anhang zum Jahresabschluss 2023

Grundlagen für die Erstellung des Jahresabschlusses

Die Industrie- und Handelskammer Stade für den Elbe-Weser-Raum (im Folgenden „IHK Stade“) ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Für das Rechnungswesen samt Jahresabschluss der Industrie- und Handelskammern sind nach § 3 Abs. 7a IHKG die Grundsätze kaufmännischer Rechnungslegung und Buchführung in sinnvoller Weise nach dem Dritten Buch des Handelsgesetzbuches in der jeweils geltenden Fassung anzuwenden. Das Nähere wird durch Satzung unter Beachtung der Grundsätze des staatlichen Haushaltsrechts geregelt. Die rechtliche Grundlage für die Erstellung des Jahresabschlusses nach kaufmännischen Grundsätzen bildet das Finanzstatut der IHK Stade in Verbindung mit der Genehmigung des Niedersächsischen Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung vom 5. Juli 2005 bzw. 8. August 2005 für eine dauerhafte Umstellung auf die Doppik ab dem Geschäftsjahr 2006.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für den Ansatz und die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden sind das Finanzstatut in der aktuellen Fassung, beschlossen von der Vollversammlung am 12. Dezember 2013, und die Richtlinien zur Ausführung des Finanzstatuts, erlassen von Präsidenten und Hauptgeschäftsführer am 12. Dezember 2013, maßgebend. Die Regelungen und Ausführungen des Finanzstatuts folgen grundsätzlich den Rechnungslegungsvorschriften §§ 238 bis 257, 284 bis 286 und 289 HGB sowie Art. 28, 66 und 67 EGHGB unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung und Organisation der Industrie- und Handelskammern und ihrer Einbindung in das öffentliche Haushaltsrecht.

Die Gliederung der Bilanz entspricht dem in Anlage III zum Finanzstatut vorgeschriebenen Gliederungsschema.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht geändert. Im Einzelnen werden die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt:

AKTIVA

A. Anlagevermögen

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

Die Bilanzierung der immateriellen Vermögensgegenstände erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um die seit der Anschaffung aufgelaufenen Abschreibungen. Die Abschreibungen erfolgen linear nach Maßgabe der voraussichtlichen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer zwischen 3 und 5 Jahren.

II. Sachanlagen

Grundstücke und Gebäude sowie grundstücksgleiche Rechte

Die Grundstücke und Gebäude wurden gemäß Gutachten eines öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen mit dem Verkehrswert (gemäß § 7 WertV) bewertet und abzüglich der Abschreibungen stichtagsbezogen fortgeschrieben. Dabei wurden wertbeeinflussende Faktoren wie Lage, Umgebung, Bebauung, Baukonstruktion, bauliche und marktwirtschaftliche Gegebenheiten berücksichtigt. Die Gebäude werden linear über eine Nutzungsdauer von 50 Jahren abgeschrieben.

Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

Die Bewertung der Vermögensgegenstände des beweglichen Anlagevermögens erfolgt mit den Anschaffungskosten abzüglich anteiliger Abschreibungen. Die Abschreibungen erfolgten planmäßig linear über die voraussichtliche betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von 3 bis 13 Jahren. Vermögensgegenstände, deren Anschaffungskosten EUR 250 zzgl. USt nicht übersteigen, werden als Aufwand erfasst. Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten über EUR 250 bis EUR 1.000 (jeweils zzgl. USt) werden einem Sammelposten zugeordnet und über 5 Jahre linear abgeschrieben.

III. Finanzanlagen

Die Beteiligungen werden mit den Anschaffungskosten angesetzt. Die Wertpapiere werden mit den Anschaffungskosten, maximal mit dem Nennwert bzw. bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert ausgewiesen. Unter den Finanzanlagen erfasste Festgelder werden zum Nominalwert ausgewiesen. Die sonstigen Ausleihungen sind grundsätzlich zum Nominalwert bilanziert.

B. Umlaufvermögen

I. Vorräte

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** wurden durch eine Stichtagsinventur erfasst und zu den letzten Einstandspreisen bewertet.

II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Bewertung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt grundsätzlich zum Nominalwert bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert.

Die **Forderungen aus IHK-Beiträgen** sind zum Nominalwert abzüglich pauschalierter Einzelwertberichtigungen angesetzt. Nach den Empfehlungen des IHK/DIHK-Arbeitskreises Kaufmännisches Rechnungswesen und Controlling sind die Wertberichtigungen der Betragsforderungen auch im Geschäftsjahr 2023 nach dem nachfolgenden Schema vorgenommen worden:

Geschäftsjahr	HR	KGT
2023	0 %	10 %
2022	70 %	90 %
Übrige Vorjahre	100 %	100 %

Die **Forderungen aus Gebühren und Entgelten** werden in Höhe der offenen Posten zum 31. Dezember 2023 abzüglich Einzelwertberichtigungen und Pauschalwertberichtigungen ausgewiesen. Diese Pauschalwertberichtigung wurde gemäß Empfehlungen der DIHK-Arbeitsgruppe mit 1 % auf den einzelwertberichtigten Forderungsbestand der Gebühren und Entgelte gebildet.

IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks

Die Kassenbestände sowie die Guthaben auf Giro- und Festgeldkonten bei Kreditinstituten sind zum Nominalwert entsprechend den Kassenaufnahmeprotokollen, Kontoauszüge und Saldenbestätigungen per 31. Dezember 2023 bilanziert.

C. Rechnungsabgrenzungsposten

Als Rechnungsabgrenzungsposten sind auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Stichtag darstellen.

PASSIVA

A. Eigenkapital

I. Festgesetztes Kapital

Das festgesetzte Kapital hat sich beim Übergang auf die kaufmännische Rechnungslegung nach den Sondervorschriften zur Erstellung der Eröffnungsbilanz aus den in der Eröffnungsbilanz vom 1. Januar 2006 angesetzten Aktiva und den übrigen Passiva ergeben und behält den so ermittelten Wert grundsätzlich bei.

II. Ausgleichsrücklage

Die Ausgleichsrücklage ist gemäß § 15 a Abs. 2 FS verpflichtend zum Ausgleich von ergebniswirksamen Schwankungen zu bilden. Die Höhe der Ausgleichsrücklage sollte gemäß Finanzstatut zwischen 30 % und 50 % der geplanten Aufwendungen betragen. Mit dem Urteil des Bundesverwaltungsgerichtes vom 9. Dezember 2015 ist allerdings eine Konkretisierung der prozentualen Angaben durch jährlich monetär bewertete Risiken unter Beachtung des haushaltsrechtlichen Gebots der Schätzgenauigkeit gefordert. Eine Risikobewertung wurde im Wirtschaftsjahr 2023 im Rahmen der Nachtragswirtschaftsplanung erstellt und am 7. Dezember 2023 von der Vollversammlung beschlossen.

Die Umsetzung der für die IHK relevanten Konsequenzen aus den Urteilen des BVerwG vom 22. Januar 2020 wurden ebenfalls berücksichtigt. Dabei erfolgte die Bewertung des Beitragsrisikos (Grundsatz der Jährlichkeit) unter Berücksichtigung der Risikoprognose für das Geschäftsjahr 2023 im Rahmen der Wirtschaftsplanung bzw. Nachtragswirtschaftsplanung, die der Vollversammlung in der Sitzung am 8. Dezember 2022 bzw. 7. Dezember 2023 vorgestellt wurde.

III. Andere Rücklagen

Die sonstigen Rücklagen sind hinsichtlich des Zweckes sowie der Bewertung und Verwendung nach den Bestimmungen des § 15 a Finanzstatut konkretisiert. In den Geschäftsjahren 2021 und 2022 wurde eine Baurücklage in Höhe von 4 Millionen Euro dotiert und entspricht der vorliegenden Kostenschätzung des Architekten. Dabei ist die Rücklage für den geplanten Anbau Am Schwingedeich vorgesehen, durch den neue Seminarräume geschaffen und mit denen die Qualität der Weiterbildungsveranstaltungen im Sinne der Kunden wesentlich optimiert werden sollen. Die Baurücklage wurde für die investiven Maßnahmen in Höhe von 4 Millionen Euro gebildet, um die Finanzierung bzw. die liquiden Mittel des Bauvorhabens sicherzustellen.

Die im Zusammenhang mit der Baurücklage im Wirtschaftsjahr 2023 neu gebildete zweckgebundene Finanzierungsrücklage wird gemäß Finanzstatut bzw. den Richtlinien zur Ausführung des Finanzstatuts (§ 15a) als Alternative zur Fremdfinanzierung eingesetzt und wird nach erfolgter Inbetriebnahme des Anbaus rätierlich aufgelöst.

Die Zielgröße der Finanzierungsrücklage entspricht der Baurücklage und wird entsprechend des Baufortschritts der geleisteten Zahlungen aufgebaut. Im Wirtschaftsjahr 2023 wurde begonnen, entsprechend den geleisteten Teilzahlungen in Höhe von TEUR 610 die Finanzierungsrücklage aufzubauen.

Die Inanspruchnahme der Finanzierungsrücklage ist über einen Zeitraum von 10 Jahren nach Fertigstellung des Anbaus ab dem Wirtschaftsjahr 2025 mit einer jährlichen Entnahme in Höhe von 400.000 Euro geplant.

Die Digitalisierungsrücklage wurde im Geschäftsjahr 2018 auf Grundlage eines von der Vollversammlung am 4. September 2018 beschlossenen Digitalisierungskonzeptes gebildet. Sie dient sowohl der anteiligen Finanzierung des Projektes IHK DIGITAL auf Basis des geplanten Budgets der IHK DIGITAL GmbH, Berlin, als auch individueller Digitalisierungsprojekte für die Jahre bis 2030. Die jährliche Entnahme erfolgt in Höhe der tatsächlich angefallenen Aufwendungen (TEUR 189). Damit ist die Rücklage zum 31. Dezember 2023 mit TEUR 1.149 (Vorjahr TEUR 1.338) dotiert.

C. Rückstellungen

Die Rückstellungen werden in Höhe des Betrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zur Erfüllung der Verpflichtung notwendig ist. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden entsprechend den Regelungen des § 253 Abs. 2 HGB abgezinst.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Für die unverfallbaren Pensionsanswartschaften der Versorgungsempfänger mit Mitgliedschaft bei der Niedersächsischen Versorgungskasse (NVK) wurden Pensionsrückstellungen gebildet.

Den Rückstellungen für Pensionen liegen versicherungsmathematische Gutachten auf der Basis der Projected Unit Credit Method (kurz PUC-Methode) zugrunde. Berechnungsgrundlagen waren die Heubeck-Richttafeln 2018 G und ein Rechnungszins für die Abzinsung von 1,82 % p. a. (Vorjahr 1,78 %). Dieser Zinssatz entspricht dem von der Deutschen Bundesbank für den Dezember 2023 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 HGB). Darüber hinaus wurde bei der Ermittlung der Pensionsrückstellungen eine Anpassung der laufenden Renten von 2,5 % p. a. (Vorjahr 2,5 %) unterstellt.

Der Unterschiedsbetrag (gemäß § 253 Abs. 6 S. 1 HGB) zwischen dem von der Deutschen Bundesbank für den Dezember 2023 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 10 Jahre und dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 7 Jahre, der sich bei der versicherungsmathematischen Bewertung ergibt, beträgt für die passivierten Pensionsrückstellungen TEUR 95.

Für einen ehemaligen Mitarbeiter des Niedersächsischen Industrie- und Handelskammertags (NIHK), Hannover, wurde zum 31. Dezember 2023 eine (anteilige) Pensionsverpflichtung passiviert.

Das Gesamtvolumen dieser Ruhegehaltsverpflichtung beläuft sich für alle finanzierenden IHKS bei einem Rechnungszins von 1,74 % p. a. und einem Rententrend von 2,8 % p. a. auf TEUR 1.321 und bei den Beihilfeverpflichtungen mit einem Rechnungszins von 1,44 % p. a. (bei einer Dynamik von 2,5 % p. a.) auf TEUR 176. Der Anteil der IHK Stade beträgt davon TEUR 119 bei den Ruhegehaltsverpflichtungen und TEUR 16 bei den Beihilfeverpflichtungen.

Die Berechnung der **Beihilferückstellung** beruht auf den nach versicherungsmathematischen Gutachten berechneten Erfüllungsbeträgen für die Pensionsrückstellungen unter Anwendung eines Hebesatzes von 16,5 % (im Geschäftsjahr 2022: 16,5 %).

Die Bewertung der **Rückstellung für Jubiläumsverpflichtungen** wurde nach einem versicherungsmathematischen Gutachten unter Verwendung der Heubeck-Richttafeln 2018 G auf der Basis der PUC-Methode unter Berücksichtigung eines Rechnungszinses von 1,74 % (Vorjahr 1,44 %) gebildet.

Die Rückstellung für **Urlaub** und **Zeitguthaben** wurde entsprechend dem am 31. Dezember 2023 verbleibenden Urlaubsanspruch bzw. Zeitguthaben personenbezogen unter Berücksichtigung des Arbeitgeberanteils an der Sozialversicherung gebildet.

D. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag bilanziert.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stellen Verpflichtungen aus gegenüber der IHK Stade erfüllten Verträgen dar, bei denen die Zahlung für die empfangene Lieferung und Leistung von der IHK Stade bis zum 31. Dezember 2023 noch nicht erbracht wurde. Alle Verbindlichkeiten haben eine Laufzeit von bis zu einem Jahr.

Erläuterungen zur Bilanz

AKTIVA

A. Anlagevermögen

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände bestehen aus Softwarelizenzen in Höhe von TEUR 1 (Vorjahr TEUR 3).

II. Sachanlagen

Für die Bilanz zum 31. Dezember 2023 wurden die Werte der Sachanlagen entsprechend den oben dargestellten Bewertungsmethoden ermittelt.

Für die Grundstücke und Gebäude ergeben sich folgende Wertansätze:

Angaben in TEUR

Standort	Art der Anlage	31.12.2023	31.12.2022
Stade, Am Schäferstieg 2	Grundstücke	254	254
	Gebäude	979	1.009
	Außenanlagen	2	3
Bilanzansatz		1.235	1.266

Standort	Art der Anlage	31.12.2023	31.12.2022
Stade, Am Schwingedeich 6	Grundstücke	383	383
	Gebäude	525	540
	Außenanlagen	0	0
Bilanzansatz		908	923

Standort	Art der Anlage	31.12.2023	31.12.2022
Stade, Camper Straße 9	Grundstücke	69	69
	Gebäude	184	190
	Außenanlagen	0	0
Bilanzansatz		253	259

Standort	Art der Anlage	31.12.2023	31.12.2022
Stade, Camper Straße 11	Grundstücke	233	233
	Gebäude	0	0
	Außenanlagen	0	0
Bilanzansatz		233	233

Standort	Art der Anlage	31.12.2023	31.12.2022
Cuxhaven, Altenwalder Chaussee 7	Grundstücke	83	83
	Gebäude	82	84
	Außenanlagen	0	0
Bilanzansatz		165	167
Bilanzansatz gesamt		2.794	2.848

Technische Anlagen und Maschinen

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Technische Anlagen und Maschinen	91	6

Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Werkstätteneinrichtung und -geräte	10	9
Lager- und Transporteinrichtungen	70	79
Kunstgegenstände	37	37
Organisationsmittel DV und Kommunikationsanlagen	130	142
Büromöbel und sonstige Geschäftsausstattung	75	77
Geringwertige Wirtschaftsgüter 2018	0	0
Geringwertige Wirtschaftsgüter 2019	0	17
Geringwertige Wirtschaftsgüter 2020	23	46
Geringwertige Wirtschaftsgüter 2021	17	26
Geringwertige Wirtschaftsgüter 2022	42	56
Geringwertige Wirtschaftsgüter 2023	62	0
Bilanzansatz gesamt	466	489

III. Finanzanlagen

Beteiligungen

Gegenüber dem Vorjahr ist eine Veränderung zu verzeichnen. Diese betrifft eine Einzahlung in die Kapitalrücklage der Beteiligung IHK DIGITAL GmbH, Berlin, in Höhe von TEUR 26 gemäß dem Beschluss der Vollversammlung vom 7. Dezember 2023 (vgl. auch Anlage 1/6.2).

Wertpapiere des Anlagevermögens

Ausgewiesen werden Sparanlagen (TEUR 6.379) und verzinsliche Wertpapiere (TEUR 4.500), die der fristenkongruenten Ausfinanzierung der Pensionsverpflichtungen dienen und dem jeweiligen Nominalwert bewertet wurden.

Die Kurswerte der Wertpapieranlagen belaufen sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 4.918 (Vorjahr TEUR 4.523). Da es sich um kapitalgeschützte Anlagen handelt, die zum Ende der Laufzeit die vollständige Rückzahlung des eingezahlten Kapitals garantieren, besteht keine dauernde Wertminderung, so dass eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert nicht vorzunehmen war.

Sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche

Für einen versorgungsberechtigten Mitarbeiter der IHK Stade wurde mit Datum vom 30. Juni 2008 eine Treuhandvereinbarung mit dem VdW Pensionstrust e. V. abgeschlossen. Der VdW Pensionstrust bewirtschaftet das damit aufgebaute Sondervermögen, indem er das Sondervermögen dem für diesen Zweck vorgesehenen Wertpapierfonds WOP2 zuführt.

Dieses Sondervermögen wurde mit den nachfolgenden Wertansätzen - entsprechend den Jahreskontoauszügen - bilanziert.

Der versorgungsberechtigte Mitarbeiter ist seit dem 1. April 2014 aus der IHK Stade ausgeschieden, so dass der Pensionstrust seit diesem Zeitpunkt ruht.

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
VdW Pensionstrust	305	303

B. Umlaufvermögen

I. Vorräte

Die ausgewiesenen Vorräte in Höhe von TEUR 21 (Vorjahr TEUR 16) wurden durch eine Inventur zum 31. Dezember 2023 festgestellt.

II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten sowie sonstige Forderungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	331	653
Kreditorische Debitoren	211	99
Einzelwertberichtigungen zu Forderungen aus L. u. L. (Gebühren und Entgelte)	-14	-4
Pauschalwertberichtigungen zu Forderungen aus L. u. L. (Gebühren und Entgelte)	-1	-1
Pauschalwertberichtigungen zu Forderungen aus Beiträgen	-162	-168
Summe	365	579

Im Vergleich zum Vorjahr ist der Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um TEUR 322, insbesondere aufgrund geringerer Beitragsforderungen, reduziert worden. Ursache hierfür sind die Beitragsveranlagungen, die im Vergleich zum Vorjahr zu einem früheren Zeitpunkt durchgeführt wurden.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Sonstige Forderungen (Zinsen)	0	9
Sonstige Forderungen	0	5
Kauttionen und sonstige Sicherheitsleistungen	8	8
Debitorische Kreditoren	4	2
Summe	12	24

IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks

Der Gesamtbetrag in Höhe von TEUR 13.047 (Vorjahr TEUR 11.209) setzt sich zusammen aus Guthaben bei Kreditinstituten TEUR 13.041 und einem Postwertguthaben in Höhe von TEUR 5 und einem Barkassenbestand in Höhe von TEUR 1.

C. Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten belaufen sich auf TEUR 515 (Vorjahr TEUR 247). Sie betreffen eine Vielzahl von Einzelpositionen. Zu den größten Positionen gehören die Vorauszahlungen an die IHK DIGITAL GmbH, Berlin, (TEUR 420) zur Vorfinanzierung der „Neuleistungen“ sowie die Beamtenversorgung und Beihilfen an die Niedersächsische Versorgungskasse (TEUR 47).

PASSIVA

A. Eigenkapital

Das festgesetzte Kapital beträgt unverändert TEUR 1.211 und entspricht damit 4,1 % der Bilanzsumme zum 31. Dezember 2023.

Die Ausgleichsrücklage ist als Pflichtrücklage dafür bestimmt, ergebniswirksame Schwankungen auszugleichen. Mit dem Urteil des Bundesverwaltungsgerichtes vom 9. Dezember 2015 ist eine Konkretisierung der prozentualen Angaben durch monetär bewertete Risiken unter Beachtung des haushaltsrechtlichen Gebots der Schätzgenauigkeit zwingend erforderlich.

Bei der Risikobewertung wurde ein Musterrisikokatalog berücksichtigt, der allen IHKs vom DIHK zur Verfügung gestellt worden ist. Darüber hinaus hat die DIHK allen IHKs die Methodik zur Bewertung der Risiken als Empfehlung vorgegeben. Danach werden Risiken mit einem monetären Schadensausmaß in jeweils drei Stufen (Minimum, erwartet, Maximum) sowie hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit (in %) in jeweils fünf Stufen von sehr gering bis sehr hoch bewertet. Bei der Risikoermittlung werden ausschließlich Sachverhalte aufgenommen, die nicht bereits durch den Wirtschaftsplan, Versicherungen, Rücklagen sowie Rückstellungen abgedeckt sind.

Die nachfolgende Tabelle zeigt eine Zusammenfassung der Risikobewertung der Ausgleichsrücklage, die von der Vollversammlung am 7. Dezember 2023 im Rahmen der Nachtragswirtschaftsplanung beschlossen worden ist.

IHK-Risikoausmaß 2023				
in TEUR	Minimum	Wahrscheinlich	Maximum	Wahrscheinlichkeit
A Umlagen und Beiträge	80	100	125	
A.1 Konjunktur	80	100	125	gering > 10 % - 25 %
B Gebühren	10	15	20	
B.1 Planung Gebühren	10	15	20	gering > 10 % - 25 %
C Entgelte	8	10	15	
C.1 Rückgang Erlöse aus Veranstaltungen, Lehrgängen, Seminaren	8	10	15	gering > 10 % - 25 %
I IT	17,5	35	60	
I.1 Technische Störungen	15	30	50	gering > 10 % - 25 %
I.2 Datenschutz und Rechtsrisiken	2,5	5	10	gering > 10 % - 25 %
Schadenssumme (Addition Summen)	115,5	160	220	
Schaden x Wahrscheinlichkeit	20	28	38,5	
Konfidenzintervall 95 %		119		

Bei der Anwendung eines Konfidenzintervalls von 95 % beläuft sich das bewertete Risikoausmaß auf TEUR 119. Zum 31. Dezember 2023 ist die Ausgleichsrücklage mit TEUR 119 dotiert.

Die Höhe der im Wirtschaftsjahr 2018 gebildeten Digitalisierungsrücklage beträgt zum 31. Dezember 2022 TEUR 1.149 (Vorjahr TEUR 1.338). In der Zusammensetzung sind davon TEUR 611 für Neuleistungen der IHK DIGITAL GmbH, Berlin, sowie TEUR 538 für individuelle Projekte der IHK angesetzt. Die vollständige Inanspruchnahme erfolgt jährlich in Höhe der tatsächlich angefallenen Aufwendungen bis zum Wirtschaftsjahr 2030.

Gemäß Erfolgsplan bzw. Nachtrags-Erfolgsplan 2021 wurde zum 31. Dezember 2021 eine zweckgebundene Baurücklage in Höhe von 3 Millionen Euro gebildet. Mit dem Nachtrag für das Wirtschaftsjahr 2022 wurde die Rücklage um 1 Million Euro auf insgesamt 4 Millionen Euro erhöht und entspricht der vorliegenden Kostenschätzung des Architekten. Im Wirtschaftsjahr 2023 erfolgte eine erste Entnahme in Höhe von TEUR 610 entsprechend den tatsächlich geleisteten Zahlungen für das Bauvorhaben. Die vollständige Inanspruchnahme ist mit der Fertigstellung des Bauvorhabens im Wirtschaftsjahr 2024 geplant.

Die mit der Baurücklage im Zusammenhang stehende Finanzierungsrücklage wurde erstmalig mit einem Betrag in Höhe von TEUR 610 aufgebaut und ist als Alternative zur Fremdfinanzierung vorgesehen.

C. Rückstellungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Pensionsrückstellungen (Verpflichtungen für unverfallbare Anwartschaften)	9.887	10.158

Bei den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen ergaben sich zum 31. Dezember 2023 Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung in Höhe von TEUR 178 (Vorjahr TEUR 177).

Der Ergebniseffekt aus der Änderung des Rechnungszinssatzes wird im Personalaufwand ausgewiesen

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Rückstellung für Beihilfen	1.340	1.438
Übrige Personalrückstellungen	210	205
Rückstellung für Urlaub und Gleitzeit	184	158
Rückstellung für Archivierungsverpflichtungen	85	85
Rückstellung für Jahresabschlussarbeiten	70	67
Rückstellung für ausstehende Rechnungen	8	12
Rückstellung für Jubiläen	8	9
Summe	1.905	1.974

Die IHK Stade gewährt in den Fällen beamtenrechtsähnlicher Versorgung Beihilfen in Krankheits-, Pflege-, Geburts- und Todesfällen nach Maßgabe der für die Beamten jeweils geltenden Regelungen.

Im Zusammenhang mit der Bemessung der Rückstellungen für Beihilfeleistungen wird auf die Ausführungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Bereich Passiva Position C verwiesen.

Die Rückstellung für Urlaub und Gleitzeit bemisst sich nach der Anzahl der am Bilanzstichtag noch nicht genommenen Urlaubstage und Zeitguthaben. Die Urlaubstage und Zeitguthaben werden mit dem individuellen Gehalt – erhöht um Zuschläge für die vom Arbeitgeber zu tragenden Soziallasten – bewertet.

Die Höhe der Jubiläumsrückstellungen richtet sich nach der Dienstvereinbarung der IHK. Danach werden nach 25 Jahren EUR 350, nach 40 Jahren EUR 500 gewährt.

Bei den übrigen Personalrückstellungen handelt es sich um eine Rückstellung für Prämienzahlungen.

Die zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Rückstellungen für ausstehende Rechnungen im Zusammenhang mit Eingangsrechnungen, die im Jahr 2024 eingehen, aber wirtschaftlich im Jahr 2023 verursacht worden sind, betreffen im Wesentlichen Prüferentschädigungen.

Bei den sonstigen Rückstellungen ergaben sich zum 31. Dezember 2023 Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 25 (Vorjahr TEUR 25).

D. Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	297	354
Debitorische Kreditoren	4	2

Verbindlichkeit aus Sicherheitseinbehalten	32	32
Sonstige Verbindlichkeiten	3.355	2.134
Gesamt	3.688	2.522

Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen Beitragsguthaben (TEUR 3.038). Gemäß Nachtragswirtschaftssatzung ist eine Beitragsrückerstattung für das Beitragsjahr 2023 umzusetzen, die mit der ersten Beitragsveranlagung im Wirtschaftsjahr 2024 den Mitgliedsunternehmen gutgeschrieben wird.

Darüber hinaus enthalten die sonstigen Verbindlichkeiten noch abzuführende Lohnsteuer an das Finanzamt (TEUR 86), kreditorische Debitoren (TEUR 211) sowie Verbindlichkeiten aus der Begabtenförderung (TEUR 3).

Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

Erträge aus Beiträgen

Die Erträge aus Beiträgen in Höhe von TEUR 9.371 sind als wirtschaftlich wichtigste Einnahmeposition der IHK Stade im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 1.499 niedriger ausgefallen und liegen mit einer Abweichung von 0,2 % geringfügig über dem Planansatz.

Darin enthalten ist eine ertragswirksame Beitragsmindererhebung für das Beitragsjahr 2023 gemäß Nachtragswirtschaftssatzung 2023 in Höhe von 30 % auf den Grundbeitrag und die Umlage, die zahlungswirksam mit der ersten Beitragsveranlagung im Wirtschaftsjahr 2024 den Mitgliedsunternehmen gutgeschrieben wird.

Erträge aus Gebühren

Aus den Gebühren ergeben sich für das Geschäftsjahr 2023 Erträge in Höhe von TEUR 1.494. Damit wurde der Planansatz (TEUR 1.441) für das Geschäftsjahr 2023 um TEUR 53 übertroffen.

Im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 1.325) sind die Erträge aus Gebühren um TEUR 169 höher ausgefallen. Ursache hierfür sind im Wesentlichen eine höhere Anzahl an AEVO-Prüfungen sowie Sachkundeprüfungen im Wirtschaftsjahr 2023.

Erträge aus Entgelten

Die erzielten Erträge aus Entgelten in Höhe von TEUR 1.157 überschreiten den Planansatz (TEUR 1.069) für das Jahr 2023 um TEUR 89. Im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 897) sind die Erträge um TEUR 261 höher ausgefallen. Die höheren Erträge resultieren insbesondere aus einer höheren Anzahl an Onlineseminaren sowie zunehmenden Teilnehmerzahlen.

Sonstige betriebliche Erträge

Im Vergleich zum Planansatz (TEUR 432) sind die sonstigen betrieblichen Erträge um TEUR 11 höher ausgefallen. Im Vorjahresvergleich sind die sonstigen betrieblichen Erträge insbesondere aufgrund der Auflösung einer Pensionsrückstellung als Einmaleffekt um TEUR 240 gestiegen.

Materialaufwand

Der Materialaufwand, welcher Aufwendungen erfasst, die unmittelbar mit der betrieblichen Leistungserstellung im Zusammenhang stehen, liegt mit einer Gesamtsumme in Höhe von TEUR 1.639 um TEUR 45 unter dem Planansatz (TEUR 1.684). Im Wesentlichen sind diese Planabweichungen auf nicht durchgeführte Veranstaltungen zurückzuführen, die aufgrund der Cyberattacke nicht durchgeführt werden konnten.

Im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 1.256) sind die Materialaufwendungen um TEUR 383 höher ausgefallen. Dabei korrelieren die höheren Aufwendungen mit den höheren Erträgen bei den Erträgen aus Gebühren und Entgelten.

Personalaufwand

Mit einem Gesamtvolumen in Höhe von TEUR 6.969 ist der Planansatz (TEUR 7.008) um TEUR 39 unterschritten worden und entsprechen somit annähernd dem Planansatz.

Im Vergleich zum Vorjahreswert (TEUR 6.902) sind die Personalaufwendungen um TEUR 67 geringfügig höher ausgefallen.

Abschreibungen

Die Abschreibungen mit insgesamt TEUR 218 sind im Vergleich zum Vorjahreswert (TEUR 207) geringfügig höher ausgefallen. Der Planansatz wurde um TEUR 12 unterschritten, da einige investive Maßnahmen in das Folgejahr verschoben werden.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit einem Gesamtbetrag in Höhe von TEUR 4.004 wurde der Planansatz (TEUR 4.583) um TEUR 579 unterschritten. Die Planunterschreitungen verteilen sich auf viele verschiedene Positionen wie z. B. Aufwendungen für EDV-Dienstleistungen aufgrund der vorzunehmenden Abgrenzung von IHK DIGITAL-Neuleistungen (TEUR 315), sonstige Mitgliedschaften (TEUR 33), Wartungsverträge Software (TEUR 29), Energie (TEUR 23), Softwarelizenzen (TEUR 21), Reise- und Bewirtungskosten (TEUR 30).

Im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 3.498) sind die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um TEUR 506 höher ausgefallen. Ursache hierfür sind insbesondere höhere Aufwendungen für IT-Dienstleistungen, die sich aufgrund der zunehmenden Digitalisierungsprojekte ergeben haben.

Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens

Die Erträge betreffen Ausschüttungen und realisierte Gewinne aus dem VdW Pensionstrust.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Im Wirtschaftsjahr 2023 betragen die Zinserträge TEUR 281. Im Vorjahresvergleich (TEUR 84) sind die Zinserträge aufgrund des steigenden Zinsniveaus deutlich höher ausgefallen.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In dieser Position sind zahlungsunwirksame Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 204 enthalten, welche durch die Abzinsungsverpflichtung langfristiger Rückstellungen verursacht werden.

Jahresergebnis und Ergebnis

Die Erfolgsrechnung 2023 schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 297 ab. Entsprechend der durchgeführten Maßnahmen wurde aus der Digitalisierungsrücklage ein Betrag in Höhe von TEUR 189 entnommen, so dass unter Berücksichtigung des Ergebnisvortrages aus dem Vorjahr (TEUR 7.331) ein Ergebnis in Höhe von TEUR 7.223 verbucht wurde.

Erläuterungen zur Finanzrechnung

Der Finanzmittelbestand am Ende der Periode leitet sich aus dem Finanzmittelbestand am Anfang der Periode, dem Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit, dem Cashflow aus der Investitionstätigkeit sowie dem Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit ab.

Der Finanzmittelbestand am Anfang der Periode beträgt TEUR 11.209.

Cashflow auslaufender Geschäftstätigkeit

Der Cashflow auslaufender Geschäftstätigkeit umfasst das um die Veränderungen der Rückstellungen, der Abschreibungen und Zuschreibungen zum Anlagevermögen, der Veränderungen der Forderungen und Verbindlichkeiten sowie der Zuführungen oder Auflösungen von aktiven und passiven Rechnungsabgrenzungsposten bereinigte Jahresergebnis.

Die Veränderungen der Rückstellungen enthalten im Wesentlichen die nicht zahlungswirksamen Rückstellungsveränderungen der Pensions- und Beihilferückstellungen. Bei den Rückstellungen ergab sich eine Abnahme in Höhe von TEUR 340. Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten haben sich um TEUR 268 insbesondere aufgrund der Abgrenzung von Neuleistungen von der IHK Digital erhöht.

Der Bestand an Forderungen, sonstigen Vermögensgegenständen sowie Vorräten hat sich zum Bilanzstichtag im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 221 reduziert. Ursache dafür ist der im Vergleich zum Vorjahr frühere Zeitpunkt der zweiten Beitragsveranlagung, die zu geringeren Beitragsforderungen zum Bilanzstichtag geführt haben.

Die Verbindlichkeiten haben sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 1.166 erhöht. Darin enthalten sind die Beitragsmindererhebungen für das Beitragsjahr 2023 gemäß geänderter Wirtschaftssatzung 2023 in Höhe von 30 %, die mit der ersten Beitragsveranlagung im Wirtschaftsjahr 2024 den Mitgliedsunternehmen gutgeschrieben wird.

In Summe ergibt sich ein positiver Cashflow auslaufender Geschäftstätigkeit in Höhe von TEUR 700.

Cashflow aus der Investitionstätigkeit

Die Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen beinhalten folgende Positionen:

Sachanlagen	TEUR
Gebäude Anbau Schwingedeich	610
E-Ladesäulen und Netzanschlüsse	96
Videosprechanlage	21
IT-Hardware	19
Mobiliar und sonstige technische Geräte	11
GWG	78
Gesamtsumme	833

Finanzanlagen

Bei der Einzahlung für Investitionen aus dem Finanzanlagevermögen handelt es sich im Wesentlichen um eine Umschichtung von liquiden Mitteln aus dem Finanzanlagevermögen in das Umlaufvermögen in Höhe von TEUR 2.000. Diese Umschichtung dient der Ausfinanzierung der Pensionsverpflichtungen.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit beträgt per Saldo TEUR 1.137.

Finanzmittelbestand

Aufgrund der Umschichtung von liquiden Mitteln aus dem Finanzanlagevermögen in das Umlaufvermögen ergibt sich eine zahlungswirksame Erhöhung des Finanzmittelbestandes im Umlaufvermögen für das Jahr 2023 in Höhe von TEUR 1.837. Insgesamt beläuft sich damit der Finanzmittelbestand zum 31. Dezember 2023 auf TEUR 13.047 (Vorjahr TEUR 11.209).

Sonstige Angaben

Finanzielle Verpflichtungen

Die IHK Stade hat finanzielle Verpflichtungen aus Miet-, Leasing- und Wartungsverträgen in Höhe von jährlich TEUR 191.

Zusammensetzung:

	TEUR
Kopiergeräte und Drucker, Laufzeit 09/2025	45
Kfz-Leasing, Laufzeit 1 und 3 Jahre	43
Miete Geschäftsstelle Verden Immobilien, Laufzeit bis 2030	49
Miete Containeranlage	56
Frankiermaschine	5
Summe	198

Angaben zur Beitragsabgrenzung

Zur periodengerechten Darstellung der Erträge aus Beiträgen wurde Mitte Dezember 2023 anhand aller bis zu diesem Zeitpunkt verfügbaren, noch nicht beschiedenen Bemessungsgrundlagen eine Berechnung der sich daraus für das laufende Jahr und die Vorjahre ergebenden Beitragsansprüche und Erstattungsverpflichtungen vorgenommen (Pro-forma-Berechnung). Diese belaufen sich auf:

in EUR	31.12.2023	31.12.2022
Beitragsansprüche	718.602,32	828.226,48
davon laufendes Jahr	12.720,53	1.706,14
davon Vorjahre	705.881,79	826.520,34
Erstattungsverpflichtungen	-3.256.126,18	-2.224.144,91
davon laufendes Jahr	-3.038.020,24	-1.904.266,37
davon Vorjahre	-218.105,94	-319.878,54
Saldo	-2.537.523,86	-1.395.918,43

Honorar für Abschlussprüfungsleistungen

Das Honorar für die Abschlussprüfung wird im Wege eines Umlageverfahrens erhoben. Berechnungsgrundlage des Umlageverfahrensanteils ist der Durchschnitt des in den letzten drei Jahren angefallenen Stundenaufwands für diese Tätigkeiten je IHK am Gesamtaufwand. IHK-übergreifende Gemeinschaftsleistungen werden durch Grundbeiträge sowie andere Bestätigungsleistungen und sonstige Leistungen mittels Tages- und Stundensätzen abgerechnet. Die jeweiligen Honorare enthalten anteilige Gemeinkosten und unterliegen dem Kostendeckungsprinzip.

Zusätzliche Anhangsangaben

Organe der IHK Stade:

a) Vollversammlung

Eine Übersicht über die Mitglieder der Vollversammlung im Geschäftsjahr 2023 ist auf unserer Homepage www.ihk.de/stade, Nummer 1695534, einsehbar.

b) Präsidium

Präsident: Matthias Kohlmann

Vizepräsidenten:
Prof. Bernd Afflerbach
Timm Grotheer
Lutz Machulez-Hellberg
Andreas Meyer
Carolin Spreckelsen
Dr. Ralf Trabandt

c) Hauptgeschäftsführung

Hauptgeschäftsführer: Christoph von Speßhardt

Stv. Hauptgeschäftsführer:
Siegfried Deutsch
Arne Reinecker

Stade, 17. April 2024

Industrie- und Handelskammer Stade
für den Elbe-Weser-Raum

gez. Matthias Kohlmann
Präsident

gez. Christoph von Speßhardt
Hauptgeschäftsführer

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Wirtschaftliche Entwicklung im Elbe-Weser-Raum

Nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) ist das reale deutsche Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2023 um 0,3 Prozent niedriger als im Vorjahr. Im Elbe-Weser-Raum ist die Wirtschaft ebenfalls ins Stocken geraten.

Die Lageeinschätzung der Unternehmen hat sich branchenübergreifend von Quartal zu Quartal verschlechtert. Zum Jahresende haben sich der Saldo aus positiver und negativer Situationsbewertung ausgeglichen. Die Unternehmen haben weniger Aufträge erhalten. Konsum, Investitionen und Exporte bewegten sich auf einem niedrigen Niveau.

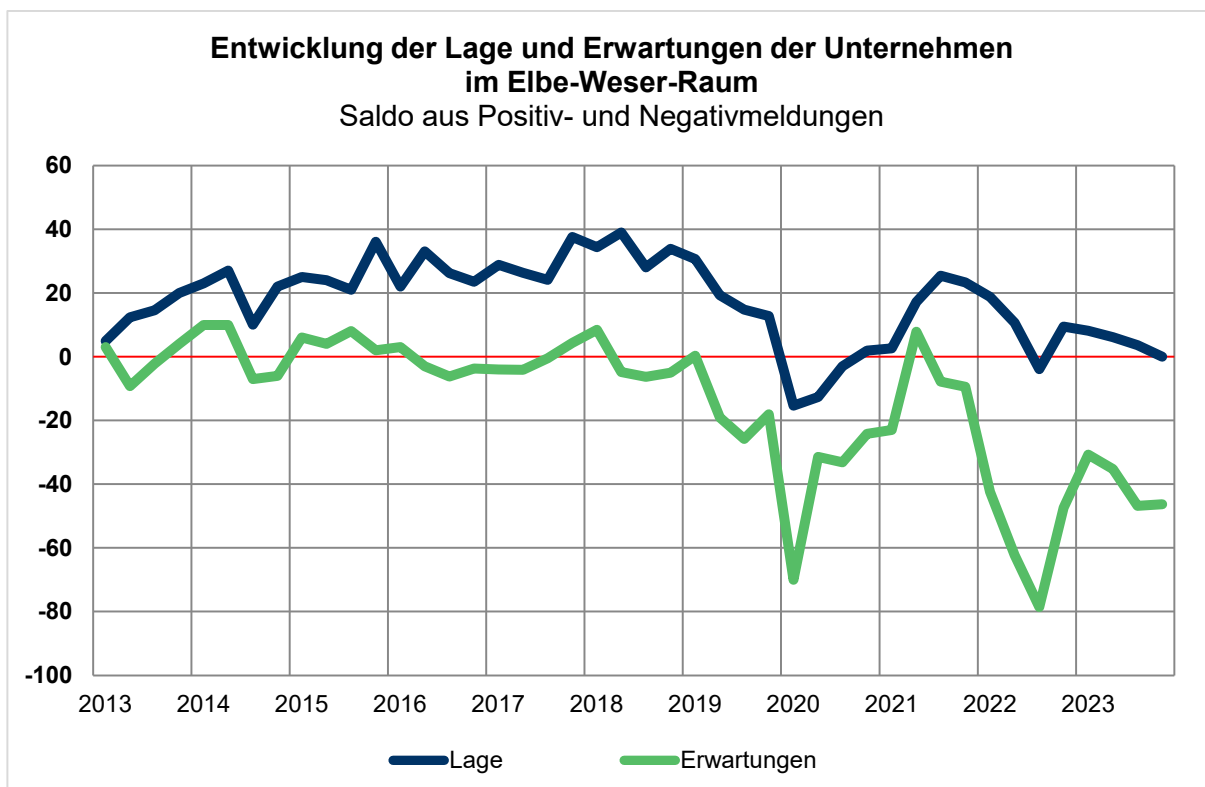


Abbildung 1: Konjunkturumfrage der IHK Stade. Eigene Darstellung.

Die Geschäftsrisiken aus Sicht der Betriebe zeigen die vielfachen Belastungsproben. Während die (schwache) Inlandsnachfrage für die konjunkturelle Eintrübung steht, lassen sich aus den wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen, den Energie- und Rohstoffpreisen sowie dem Fachkräftemangel strukturelle Herausforderungen ableiten.

Aufgrund der multiplen Krisensituation stehen die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen weithin im Fokus der Unternehmen. Sie kritisieren die überhasteten Entscheidungen der Politik, die oftmals ohne Konstanz sind. Dadurch wird den Betrieben nicht nur jegliche Planungssicherheit genommen, sondern auch Vertrauen verspielt. In der Gemengelage aus hohen Energie- und Folgekosten, Arbeitskräfteengpässen, ausufernder Bürokratie sowie der Transformation der Wirtschaft sehen manche Unternehmen die Wettbewerbsfähigkeit des Standorts Deutschland gefährdet.

Insofern begrüßt die IHK die Bestrebungen zum Bürokratieabbau und das Wachstumschancengesetz – wenngleich das BVerfG-Urteil zum Bundeshaushalt neue Unsicherheiten in der Wirtschaft erzeugt hat und einer verlässlichen Basis entgegensteht.

Der Preisanstieg hat sich fortgesetzt, allerdings schwächer als im Vorjahr. Im Jahresdurchschnitt 2023 liegt die Inflationsrate nach ersten Berechnungen voraussichtlich bei 5,9 Prozent. Die Zinspolitik der Zentralbanken hat dazu beigetragen, dass die Inflation wieder sinkt.

Gleichzeitig steigen damit aber auch die Finanzierungskosten, was die wirtschaftlichen Aktivitäten beeinträchtigt. Einerseits halten Verbraucherinnen und Verbraucher ihr Geld zusammen. Unsicherheiten über die künftige Beschäftigungs- und Einkommenssituation führen zur Konsumzurückhaltung. Auf der anderen Seite haben sich Kredite verteuert. Vor allem das Baugewerbe ist davon betroffen, weil durch die höheren Finanzierungskosten viele Bauherren und Investoren von ihren geplanten Projekten zurücktreten. Darüber hinaus bewegen sich die Investitionspläne der Unternehmen auf einem niedrigen Niveau.

Im Jahr 2024 besteht weiterhin ein unsicheres Umfeld aus höheren Energiekosten, Inflation, Konsumzurückhaltung sowie wirtschaftlicher Abkühlung. Hinzu kommen politische sowie geopolitische Unwägbarkeiten. Vor diesem Hintergrund ist davon auszugehen, dass sich die wirtschaftliche Stagnation fortsetzt. Deshalb verwundert es nicht, dass der Ausblick auf die kommenden Monate ein pessimistisches Bild zeigt. In den ersten Quartalen des Jahres hat sich die Erwartungshaltung der Unternehmen immer weiter eingetrübt und dieses Niveau zum Jahresende gefestigt. Im Elbe-Weser-Raum rechnen nur fünf Prozent der Betriebe mit einer besseren Entwicklung, mehr als jedes zweite Unternehmen geht hingegen von einem eher ungünstigeren Geschäftsverlauf im Jahr 2024 aus.

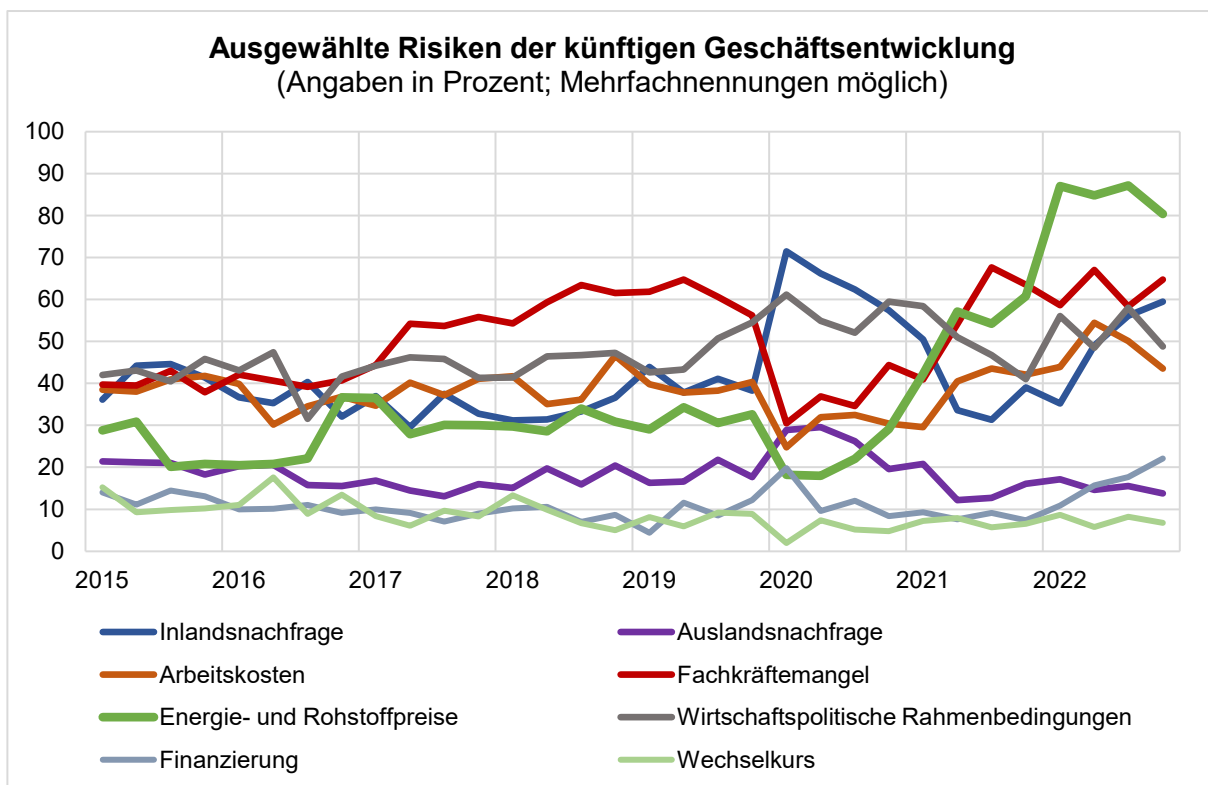


Abbildung 2: Konjunkturumfrage der IHK Stade. Eigene Darstellung.

Trotz der hohen Inflation und gegenwärtigen Herausforderungen haben die Unternehmen das Jahr 2023 unter finanziellen Gesichtspunkten relativ gut überstanden. Die Anzahl der Betriebe, die ihre Finanzlage als unproblematisch einstufen, bewegt sich auf Jahressicht auf dem Niveau des Vorjahres (73 Prozent im IV. Quartal 2022 zu 74 Prozent im IV. Quartal 2023). Das Risiko einer Insolvenz hat sich zwar verdoppelt, ist dennoch vergleichsweise niedrig (3,6 Prozent).

Neben einer hohen Fremdkapitalbelastung (13 Prozent) zählen am Jahresende 2023 Eigenkapitalrückgang (13 Prozent), zunehmende Forderungsausfälle (10 Prozent) sowie Liquiditätseingpässe (9 Prozent) zu den finanziellen Risiken.

Entwicklung des regionalen Arbeitsmarktes

Entwicklung der Arbeitslosigkeit

Im Jahresdurchschnitt 2023 waren im Elbe-Weser-Raum 21.320 Personen arbeitslos gemeldet. Im Vergleich zu 2019 (19.259 Arbeitslose im Jahresdurchschnitt) liegt die durchschnittliche Arbeitslosigkeit wieder über dem Vorkrisenniveau.

Die Arbeitslosenquote hat sich ebenfalls erhöht. Während sich der Landkreis Stade oberhalb der Jahresdurchschnittsquote Deutschlands bzw. Niedersachsens befindet (je 5,7 Prozent), liegen alle anderen Kreise des Elbe-Weser-Raums darunter.

Entwicklung der Beschäftigungsverhältnisse

Bei den Arbeitsagenturen im Elbe-Weser-Raum sind zum Jahresende 2023 rund 6.500 offene Stellen gemeldet. Damit wird deutlich, dass zwar neues Personal gesucht wird, allerdings hat der Bestand nach einem Höchststand im Januar 2021 (ca. 9.100 offene Stellen) beständig abgenommen.

Trotz der konjunkturellen Eintrübung, den höheren Energiepreisen sowie der schwindenden Zuversicht hat sich die positive Entwicklung der vergangenen Jahre bei den sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnissen fortgesetzt. Zum Stichtag Ende Juni 2023 (neuere Zahlen liegen noch nicht vor) gingen 259.380 Menschen einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach, 0,4 Prozent mehr als Ende Juni 2022. Während die Landkreise Cuxhaven, Osterholz und Verden einen Zuwachs bei den Beschäftigungsverhältnissen verzeichnen konnten, ist die Anzahl in den Landkreisen Rotenburg (Wümme) und Stade leicht gesunken.

In den einzelnen Branchen vollzog sich die Entwicklung ebenfalls recht unterschiedlich. Zuwächse hat es im Elbe-Weser-Raum insbesondere bei der Energie- und Wasserversorgung sowie Entsorgungswirtschaft als auch bei den öffentlichen und privaten Dienstleistungen gegeben. Im verarbeitenden Gewerbe sowie im Transportgewerbe sind die Anzahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnisse ungefähr auf dem Niveau des Vorjahres geblieben. Rückgänge hat es hingegen im Bereich der Unternehmensdienstleistungen gegeben.

Bei den geringfügigen Beschäftigungsverhältnissen ist der Anstieg branchenübergreifend mit 2,1 Prozent stärker ausgefallen. Zum Stichtag 30.06.2023 bestanden 77.166 geringfügige Beschäftigungsverhältnisse. Vor allem der Bereich Verkehr und Lagerei sowie das Gastgewerbe konnten überdurchschnittlich zulegen. Trotz des Zuwachses liegt die Gesamtzahl weiterhin unter dem Vorkrisenniveau von 2019 (77.786).

Entwicklung der Ausbildungsverhältnisse

Das Ausbildungsjahr 2022/23 endet für Industrie, Handel und Dienstleistungen mit erfreulichen Zahlen. Die Unternehmen wollen weiter auf hohem Niveau ausbilden und stemmen sich gegen den demografischen Trend der sinkenden Schülerzahlen an den allgemeinbildenden Schulen. Sie gehen auch neue Wege, um junge Menschen von einer dualen Berufsausbildung zu überzeugen, und geben schwächeren Jugendlichen eine Chance.

Insgesamt wird bei den neu eingetragenen Ausbildungsverträgen ein Plus von 4,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr (Stichtag 31. Oktober 2023) verzeichnet. Besonders im gewerblich-technischen Bereich konnten Zuwächse verzeichnet werden. Hier liegen die Zahlen sogar auf einem Zehn-Jahres-Hoch. Im kaufmännischen Bereich konnte der rückläufige Trend der vergangenen Jahre erstmals wieder durchbrochen werden.

Der Ausbildungsmarkt ist jedoch weiter angespannt. Viele offene Ausbildungsstellen können nicht besetzt werden. Hier machen sich der demografische Wandel und der Trend zur akademischen Ausbildung immer stärker bemerkbar.

Verschärft wird die Situation für die Unternehmen noch dadurch, dass die geburtenstarken Jahrgänge nach und nach in Rente gehen, wodurch sich der Fachkräftemangel weiter verstärkt.

Wirtschaftspolitik und Interessenvertretung

Viele Unternehmen suchen derzeit händeringend nach qualifiziertem Nachwuchs. Eine duale Berufsausbildung bietet unzählige Karrierechancen, erscheint aber vielen Jugendlichen und Eltern wenig attraktiv - vor allem im Vergleich zu einem Studium. Dabei bietet eine duale Berufsausbildung viele Möglichkeiten, sich persönlich und fachlich weiterzuentwickeln. Um die vielfältigen Ausbildungsmöglichkeiten im Elbe-Weser-Raum bei Jugendlichen und Eltern sichtbar zu machen, bietet die IHK Stade auf ihrem Instagram-Kanal Live-Talks zur Berufsorientierung sowie Azubi-Speeddatings an. Neben der landesweiten Ausbildungskampagne „Moin Future“ beteiligt sie sich seit März 2023 auch an der bundesweiten Kampagne „#könnenlernen“. Im Fokus dieser Kampagne stehen die Erlebnisse von neun echten Azubis aus ganz Deutschland. Sie berichten in den sozialen Medien über Erfahrungen bei der Ausbildungssuche, teilen Tipps und Tricks für den Berufseinstieg und erzählen aus ihrem Leben neben der Ausbildung. Auch Betriebe können sich an der Kampagne beteiligen und zum Beispiel Werbemittel im Kampagnendesign nutzen oder die Botschaften der Azubis teilen.

Unter dem Motto #AusbildungLäuft veranstaltete die IHK Stade auch in diesem Jahr einen Azubi-Lauf. Am 15. September gingen fast 100 Teilnehmende für die duale Ausbildung ins Rennen.

Auch die Weiterbildung ist eine langfristige Investition in den Arbeitsmarkt. Am 12. Oktober 2023 wurden erstmalig zwei Absolventen des neuen innovativen Lehrgangs „Fachexperte für Wasserstoffanwendungen“ ihre Zertifikate überreicht. Die IHK Stade für den Elbe-Weser-Raum hatte zuvor maßgeblich an der Konzeptionierung dieses bundesweit verfügbaren Lehrgangs mitgearbeitet.

Neben qualifizierten Beschäftigten ist wirtschaftlicher Erfolg immer auch abhängig von den Gegebenheiten vor Ort. Insbesondere in Zeiten einer konjunkturellen Eintrübung gewinnen die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen an Bedeutung. Eine verlässliche Wirtschaftspolitik muss deshalb stets die lokalen und regionalen Rahmenbedingungen, die Standortfaktoren und deren Qualität, im Auge haben. Nur wenn diese stimmen, kann sich eine Region langfristig positiv entwickeln.

Bereits zum fünften Mal hat die IHK Stade für den Elbe-Weser-Raum die hiesigen Kommunen in den Blickpunkt genommen. Die Broschüre „Kommunen im Blickpunkt“ gibt anhand des verfügbaren Datenmaterials einen Einblick in die Entwicklung und Strukturen der Kommunen zwischen Elbe und Weser. Die aufgearbeiteten Regionalstatistiken haben sich seit Jahren als wichtige Entscheidungs- und Orientierungshilfe bei unternehmenspolitischen sowie regionalwirtschaftlichen Überlegungen erwiesen. Sie können erste Hinweise liefern, in welchen Bereichen die Kommunen erfolgreich gearbeitet haben und wo noch Verbesserungsbedarf besteht. Die Broschüre soll eine Diskussionsgrundlage für den Dialog zwischen Wirtschaft, Politik und Verwaltung sein, den die IHK Stade für den Elbe-Weser-Raum führen möchte. Ziel ist es, Impulse für die künftige Regionalentwicklung zu geben und einen fruchtbaren Ideenaustausch anzuregen, um die Region zu stärken.

Von bundesweiter Strahlkraft ist die DIHK-Kampagne #GemeinsamBesseresSchaffen. Im Herbst 2023 wurde in der DIHK-Vollversammlung eine entsprechende Resolution verabschiedet, nachdem die IHK Stade für den Elbe-Weser-Raum über die IHK Niedersachsen und IHK-Nord die Aufforderung an die DIHK herangetragen hatte, Impulse zur Krisenbewältigung noch sichtbarer machen. Mit der Kampagne soll der Bundespolitik aufgezeigt werden, wie die Potentiale noch besser auszuschöpfen sind.

Regionale und lokale Netzwerk- und Fachformate wurden ebenfalls aufgebaut und etabliert. Dadurch sollen hiesige Kompetenzen gebündelt und der Fach- und Erfahrungsaustausch unterstützt werden.

Darüber hinaus wurde auch die internationale Vernetzung vorangetrieben. Neben Besuchen von ausländischen Delegationen im Elbe-Weser-Raum fanden auch Reisen mit hiesigen Unternehmen ins Ausland statt. Vom 22. bis 29. Oktober 2023 hatte die IHK eine Delegationsreise nach Australien angeboten und durchgeführt. Schwerpunkte waren insbesondere verschiedene Projekte der Wasserstoffwirtschaft sowie Treffen mit Stakeholdern aus Politik, Verbänden und Wirtschaft. Im Rahmen der Delegationsreise wurde unter anderem eine Absichtserklärung zwischen dem Wasserstoffnetzwerk H2.N.O.N und dem australischen Wasserstoffnetzwerk (German-Australian Hydrogen Alliance) unterzeichnet, welches u. a. von der Deutschen Bank in Australien unterstützt wird. Die Zusammenarbeit beider Netzwerke soll künftig weiter intensiviert werden. Dazu zählt auch die Weiterentwicklung des Wasserstoffzertifikatslehrgangs für Fachkräfte in beiden Ländern.

Am 1. Dezember 2023 hat die IHK Stade für den Elbe-Weser-Raum zudem stellvertretend für das Wasserstoffnetzwerk Nordostniedersachsen, H2.N.O.N, eine Absichtserklärung mit dem German-Irish Hydrogen Council in Dublin unterzeichnet. Da im April und Juli 2023 bereits irische Unternehmensdelegationen zu den Themenfeldern Biogas und Wasserstoff im Elbe-Weser-Raum von der IHK empfangen wurden und im Juni 2024 eine deutsche Unternehmensdelegation zum Themenschwerpunkt Wasserstoff nach Dublin reisen wird, soll die Absichtserklärung die vermehrte Zusammenarbeit noch einmal bestärken.

Darüber hinaus setzen sich die IHK Stade und das Wasserstoffnetzwerk H2.N.O.N für den Aufbau einer Wasserstoffwirtschaft ein. Träger des H2.N.O.N-Netzwerks sind die elf Landkreise im Amtsbezirk Lüneburg zusammen mit dem ArL Lüneburg, der IHK Stade für den Elbe-Weser-Raum, der IHK Lüneburg-Wolfsburg und der Handwerkskammer Braunschweig-Lüneburg-Stade. Das Netzwerk hat mittlerweile 140 Mitglieder und wurde durch die IHK Stade im Jahr 2018 mitbegründet. Gemeinsam mit den anderen IHKs der bundeslandübergreifenden Arbeitsgemeinschaft IHK Nord treibt die IHK Stade zudem die politische Willensbildung zur Etablierung einer norddeutschen Wasserstoffwirtschaft voran. Ferner engagiert sich die IHK Stade auch in den Metropolregionen Hamburg und Nordwest und hebt hier ebenfalls die Bedeutsamkeit und Zukunftsfähigkeit des Energieträgers Wasserstoff hervor. Zusammen mit H2.N.O.N wurde am 4. Dezember der fünfte Wasserstofftag im Rathaus in Stade durchgeführt. Unter dem Titel „Grüner Wasserstoff – Potenziale, Grenzen und Prioritäten“ wurden im Rahmen der Veranstaltung aktuelle Fragen zur regionalen Wasserstoffwirtschaft im Rahmen von Impulsvorträgen und einer Podiumsdiskussion praxisnah und fundiert erörtert.

Die Imagekampagne "Heimat shoppen" hat sich nach ihrem Start 2017 erfolgreich im Elbe-Weser-Raum etabliert und hat im September 2023 zum siebten Mal zwischen Elbe und Weser stattgefunden. Auf Initiative der IHK Stade und mit Unterstützung einer regionalen Genossenschaft haben Einzelhändler, Gastronomen und Gewerbevereine mit verschiedenen Aktionen die Bedeutung des örtlichen Einzelhandels und anderer lokaler Unternehmen für eine attraktive Innenstadt und das städtische Leben herausgestellt. 17 Orte und 18 Gewerbevereine und Standortgemeinschaften haben sich an der Aktion beteiligt. Die IHK arbeitet bereits an einer Fortsetzung.

Unter dem Titel „Mehr als eine Autobahn“ haben die IHKs in Schleswig-Holstein, die Handelskammern Hamburg und Bremen, die Oldenburgische IHK sowie die IHK Stade ihre Veranstaltungsreihe zur A 20 fortgeführt. Außerdem haben sie eine Kampagnen-Website aufgebaut, um eine umfassende Informationsplattform zum Thema A 20 bereitzustellen. Unter dem Slogan „A 20 – das wird gut“ wird die Kampagne auch im Jahr 2024 fortgeführt.

Die Energiewende ist ein wirtschaftlich und gesellschaftlich zentrales Thema. Einerseits ist der Umbau der Energieerzeugung auf regenerative Quellen aufgrund der Endlichkeit konventioneller Energieträger unabdingbar. Auf der anderen Seite forcieren ambitionierte Klimaschutzziele die Transformation. Der Elbe-Weser-Raum hat das Potenzial für einen nachhaltigen Energiestandort.

Neben der Bestandsaufnahme, wie viel Energie aus Erneuerbaren im Elbe-Weser-Raum erzeugt wird und wie viele Erzeugungsanlagen hier bereits stehen, werden im IHK-Projekt „Energierregion Elbe-Weser“ auch zukunftsweisende Projekte, Netzwerke und Kooperationen aufgeführt. Dadurch soll die Energiewende zwischen Elbe und Weser sichtbar und greifbar werden.

Der landesweite Wettbewerb „Gemeinsam aktiv – Handel(n) vor Ort“ wurde bereits zum sechsten Mal von Wirtschaftsministerium, IHK Niedersachsen (IHKN), Genossenschaftsverband Weser-Ems, Handelsverband Niedersachsen-Bremen e.V. (HNB) und Nordenham Marketing und Touristik e.V. organisiert. Unter dem Motto „Starker Handel – Starke Zentren“ wurden am 19. Oktober 2023 Einzelhandelsunternehmen und Gemeinschaftsinitiativen, die außergewöhnlichen Ideen entwickelt oder zur gemeinschaftlichen Stärkung von Einzelhandel und Innenstädten beigetragen haben, für ihr Engagement und ihren Einfallsreichtum ausgezeichnet. Unter den Preisträgern war auch die IG Citymarketing Rotenburg (Wümme) mit ihrem Projekt „Krimi & Shopping“, das gemeinsam mit der Kulturinitiative Rotenburg (KIR e.V.) ins Leben gerufen wurde.

Bereits mit Blick auf die anstehende EU-Wahl im Juni 2024 hat die IHK-Organisation ihre europapolitischen Forderungen überarbeitet. Sie dienen als Grundlage zur Mitgestaltung der europäischen Wirtschaftspolitik und wurden von der Vollversammlung der IHK Stade für den Elbe-Weser-Raum am 7. März 2023 verabschiedet. Die IHK-Organisation fordert darin unter anderem die europäischen Unternehmen an sinnvoller Stelle zu entlasten, um ihre Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten. Unter anderem gelte es, Bürokratie einzudämmen und Berichtspflichten zu reduzieren, Hürden im Binnenmarkt abzubauen sowie Planungs- und Genehmigungsverfahren zu beschleunigen, um etwa den Ausbau der erneuerbaren Energien voranzutreiben.

Die IHK Stade für den Elbe-Weser-Raum hat ihre Leistungen für Unternehmen und Existenzgründer weiter ausgebaut. Gemeinsam mit 53 weiteren IHKs wurde die Gründungswerkstatt zur „Unternehmenswerkstatt Deutschland – UWD“ weiterentwickelt. Die digitale Plattform bietet einen durchgängigen Prozess für den gesamten Lebenszyklus eines Unternehmens an und deckt damit alle Themen von der Gründung über Unternehmenssicherung bis hin zur Unternehmensnachfolge ab.

2. Vermögens-/Finanz-/Ertragsentwicklung und -lage

Grundsätze Finanzmanagement

Die Dienstanweisung für die Finanzwirtschaft der IHK Stade, die letztmalig am 1. Mai 2023 aktualisiert wurde, bildet zusammen mit den Rechtsgrundlagen die Rahmenbedingungen für das Finanzmanagement der IHK Stade. Die Anlage zu dieser Dienstanweisung wird laufend aktualisiert und bestimmt Zuständigkeiten, Unterschriftsvollmachten sowie Richtlinien für die Beschaffung von Wirtschaftsgütern.

Mit dem Aufbau eines Controllingsystems in den letzten Jahren sind betriebswirtschaftliche Steuerungsinstrumente geschaffen worden, die es ermöglichen, die Leistungen der IHK Stade zu bewerten und zu kalkulieren.

Bei der Anlage von liquiden Mitteln wird stets auf ausreichende Sicherheit, angemessenen Ertrag sowie auf die Verfügbarkeit der Mittel geachtet. Hierfür wurde mit Vollversammlungsbeschluss vom 1. Dezember 2010 eine Anlagerichtlinie für Geldanlagen verabschiedet.

Ertragslage und Entwicklung

Im Geschäftsjahr 2023 ist ein negatives Jahresergebnis in Höhe von TEUR 297 verbucht worden. Damit ist das Jahresergebnis im Vergleich zur Planung um TEUR 965 besser ausgefallen.

Ursache hierfür sind im Wesentlichen höhere Erträge bei den Gebühren und Entgelten sowie Planunterschreitungen im Wesentlichen bei sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Bei den Erträgen aus Beiträgen mit einem Gesamtvolumen von TEUR 9.370 sind überplanmäßige Erträge in Höhe von TEUR 21 entstanden. Darin enthalten ist eine ertragswirksame Beitragsmindererhebung für das Beitragsjahr 2023 gemäß geänderter Wirtschaftssatzung 2023 in Höhe von 30 % auf Grundbeiträge und die Umlage, die zahlungswirksam mit der ersten Beitragsveranlagung im Wirtschaftsjahr 2024 den Mitgliedsunternehmen gutgeschrieben wird.

Der Planansatz bei den Erträgen aus Entgelten (TEUR 1.157) ist mit einem Betrag in Höhe von TEUR 89 aufgrund zunehmender Teilnehmerzahlen sowie einer höheren Anzahl an Seminare im Onlineformat besser ausgefallen. Der Planansatz für die Erträge aus Gebühren (TEUR 1.494) ist mit einem Betrag in Höhe von TEUR 53 insbesondere aufgrund einer größeren Anzahl an Fortbildungsprüfungen höher ausgefallen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge (TEUR 443) übertreffen den Planansatz (TEUR 432) um TEUR 11. Die Planabweichungen betreffen im Wesentlichen die Auflösungen von sonstigen Rückstellungen (TEUR 14).

Die Erträge aus Beiträgen sind im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der höheren Rückerstattung um TEUR 1.499 geringer ausgefallen. Die Erträge aus Gebühren sind im Wesentlichen aufgrund einer höheren Anzahl bei den Fortbildungs- und Ausbildereignungsprüfungen sowie der Sachkundeprüfungen um TEUR 169 höher ausgefallen. Die Entgelte sind im Vorjahresvergleich um TEUR 261 gestiegen. Ursache hierfür sind höhere Teilnehmerzahlen sowie eine höhere Anzahl an Seminaren im Onlineformat.

Der wichtigste Ertragsposten für die IHK Stade ist mit rund 75 Prozent der Ertrag aus Beiträgen, während der Ertrag aus Gebühren rund 12 Prozent und der Ertrag aus Entgelten rund 9 Prozent ausmachen. Diese Struktur entspricht im Wesentlichen auch der Ertragsstruktur der letzten Jahre.

Mit den Mitgliedsbeiträgen werden rund 72 Prozent der Betriebsaufwendungen gedeckt. Mit rund 53 Prozent der gesamten Betriebsaufwendungen ist die wichtigste Aufwandsposition der Personalaufwand bei einer Gesamtsumme von TEUR 6.969 (Vorjahr TEUR 6.902). Der Planansatz für die Personalaufwendungen wurde dabei um TEUR 39 unterschritten.

Die Aufwandsposition der Materialaufwendungen ist mit TEUR 1.639 höher ausgefallen als im Vorjahr (TEUR 1.256) und korreliert zum einen insbesondere mit den höheren Erträgen bei den Gebühren und Entgelten. Zum anderen resultieren diese Steigerungen aus inflationären Preissteigerungen.

Die Planunterschreitung in Höhe von TEUR 45 resultiert im Wesentlichen aus nicht durchgeführten bzw. ins Folgejahr verschobene Veranstaltungen.

Die Abschreibungen im Wirtschaftsjahr 2023 mit einem Betrag in Höhe von TEUR 218 bewegen sich unterhalb der Planung (TEUR 230) und sind geringer als zum Vorjahreswert (TEUR 206) ausgefallen. Ursächlich für die Planabweichung ist die Verschiebung von investiven Maßnahmen auf nachfolgende Jahre.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (TEUR 4.004) haben sich im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 3.498) um TEUR 506 insbesondere aufgrund inflationärer Preissteigerungen erhöht sowie höherer Aufwendungen für EDV-Dienstleistungen im Zusammenhang mit Digitalisierungsvorhaben. Die Planunterschreitungen (TEUR 579) verteilen sich auf viele verschiedene Positionen, wie z. B. Aufwendungen für EDV-Dienstleistungen aufgrund der Abgrenzung von Neuleistungen (TEUR 315), sonstige Mitgliedschaften (TEUR 33), Wartungsverträge Software (TEUR 29), Energie (TEUR 23), Softwarelizenzen (TEUR 21), Reise- und Bewirtungskosten (TEUR 30).

Finanzlage und Entwicklung

in TEUR	2023	2022
Jahresergebnis ohne außerordentliche Posten	-297	1.303
Cashflow auslaufender Geschäftstätigkeit	700	2.148
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	1.137	-4.638
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	1.837	-2.489
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	11.209	13.699
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	13.047	11.209

Der Cashflow auslaufender Geschäftstätigkeit betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr TEUR -120 und liegt damit um TEUR 2.369 unter dem Vorjahreswert (TEUR -2.489).

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit beträgt im Geschäftsjahr 2023 TEUR -1.337 und ist wesentlich beeinflusst durch die Anzahlungen für den Anbau Am Schwingedeich in Höhe von TEUR -610 sowie eine Einzahlung aus dem Finanzanlagevermögen in das Umlaufvermögen in Höhe von TEUR 2.000.

Insbesondere aufgrund der Umschichtungen aus dem Finanzanlagevermögen in das Umlaufvermögen ergibt sich eine zahlungswirksame Erhöhung des Finanzmittelbestandes im Umlaufvermögen für das Jahr 2023 in Höhe von TEUR 1.838. Diese Umschichtung dient der Ausfinanzierung der Pensionsverpflichtungen.

Die Mittelzuflüsse und liquiden Mittel sind ausreichend, um derzeit den Verbindlichkeiten der IHK Stade gerecht zu werden.

Vermögenslage und Entwicklung

Die Bilanz stellt sich bei einer Bilanzsumme zum 31. Dezember 2023 in Höhe von TEUR 29.181 wie folgt dar:

Angaben in TEUR

AKTIVA	31.12.2023	31.12.2022
Anlagevermögen	15.221	16.577
Immaterielle Vermögensgegenstände	1	3
Sachanlagen	3.961	3.343
Finanzanlagen	11.259	13.231
Umlaufvermögen	13.446	11.829
Vorräte	21	16
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	379	604
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	13.047	11.209
Rechnungsabgrenzungsposten	515	247
Summe Aktiva	29.181	28.653

PASSIVA	31.12.2023	31.12.2022
Eigenkapital	13.701	13.999
Rückstellungen	11.792	12.132
Verbindlichkeiten	3.688	2.522
Summe Passiva	29.181	28.653

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 2 Prozent auf TEUR 29.181.

Die Anlagenintensität lag bei 52 Prozent des Gesamtvermögens.

Die Eigenkapitalquote liegt zum Bilanzstichtag bei 47 Prozent.

Im Vergleich zum Vorjahr ist der Forderungsbestand um TEUR 225 insbesondere aufgrund geringerer Beitragsforderungen reduziert. Die geringeren Forderungen aus Beiträgen resultieren aus der zweiten Beitragsveranlagung in der zweiten Jahreshälfte, die im Vergleich zum Vorjahr zu einem früheren Zeitpunkt vorgenommen wurde.

Die Rückstellungen sind insbesondere aufgrund der Pensions- und Beihilferückstellungen um TEUR 340 reduziert. Die geringeren Pensions- und Beihilferückstellungen resultieren insbesondere aus einem Sterbefall sowie den gestiegenen Zinsen.

Das Eigenkapital in Höhe von TEUR 13.701 setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Festgesetztes Kapital	1.211	1.211
Ausgleichsrücklage	119	119
Andere Rücklagen	5.149	5.338
Ergebnis des Geschäftsjahres	7.223	7.331

Die Ausgleichsrücklage, die Schwankungen im Beitragsaufkommen ausgleichen soll, ist zum 31. Dezember 2023 mit TEUR 119 dotiert. Mit dem Urteil des Bundesverwaltungsgerichtes vom 9. Dezember 2015 ist eine Konkretisierung der prozentualen Angaben durch monetär bewertete Risiken unter Beachtung des haushaltsrechtlichen Gebots der Schätzgenauigkeit zwingend erforderlich. Eine Risikobewertung wurde im Wirtschaftsjahr 2022 im Rahmen der Nachtragswirtschaftsplanung erstellt und am 7. Dezember 2023 von der Vollversammlung beschlossen. Eine erneute Anpassung der Ausgleichsrücklage ist mit der Risikobewertung im Rahmen der Wirtschaftsplanung für das Jahr 2024 vorgesehen.

Die anderen Rücklagen betreffen zum Bilanzstichtag eine Digitalisierungsrücklage und eine Baurücklage für den geplanten Anbau Am Schwingedeich sowie eine Finanzierungsrücklage als Alternative zur Fremdfinanzierung des Anbaus Am Schwingedeich.

Die Digitalisierungsrücklage wurde im Geschäftsjahr 2018 auf Grundlage eines von der Vollversammlung am 4. September 2018 beschlossenen Digitalisierungskonzeptes gebildet. Sie dient sowohl der anteiligen Finanzierung des Projektes IHK DIGITAL auf Basis des geplanten Budgets der IHK DIGITAL GmbH, Berlin, als auch individueller Digitalisierungsprojekte für die Jahre bis 2030. Die jährliche Entnahme erfolgt in Höhe der tatsächlich angefallenen Aufwendungen (TEUR 189). Damit ist die Rücklage zum 31. Dezember 2023 mit TEUR 1.149 dotiert.

Die Baurücklage ist vorgesehen für den geplanten Anbau Am Schwingedeich, mit dem neue Seminarräume geschaffen werden sollen und die Qualität der Weiterbildungsveranstaltungen im Sinne der Kunden wesentlich optimiert werden soll.

Die Baurücklage wurde für die investiven Maßnahmen in Höhe von 3 Millionen Euro im Wirtschaftsjahr 2021 erstmalig gebildet und mit der Nachtragswirtschaftsplanung für das Wirtschaftsjahr 2022 um 1 Million auf insgesamt 4 Millionen Euro erhöht, um die Finanzierung bzw. die liquiden Mittel des Bauvorhabens sicherzustellen. Eine erstmalige Entnahme in Höhe von TEUR 610 erfolgte im Wirtschaftsjahr 2023 entsprechend den geleisteten Auszahlungen für den Anbau Am Schwingedeich.

Die Finanzierungsrücklage steht im Zusammenhang mit der Baurücklage und wurde im Wirtschaftsjahr 2023 erstmalig mit einem Betrag in Höhe von TEUR 610 entsprechend den tatsächlich geleisteten Anzahlungen für den Anbau Am Schwingedeich aufgebaut.

Die sonstigen Rücklagen sind hinsichtlich des Zweckes sowie der Bewertung und Verwendung nach den Bestimmungen des § 15 a Finanzstatut konkretisiert.

3. Personalbericht

Im Jahr 2023 beschäftigte die IHK Stade durchschnittlich 94 Mitarbeiter/innen (Kernpersonal). Im Vergleich zum Vorjahr ist die durchschnittliche Beschäftigtenzahl, unter anderem durch die Übernahme einer Werkstudentin nach erfolgreichem Abschluss ihres Studiums, dem Aufbau eines Veranstaltungsmanagementteams mit zwei Mitarbeiterinnen und einer neuen Referentenstelle im Bereich Außenwirtschaft, leicht gestiegen.

Ende 2006 wurde bei der IHK Stade ein hausinternes Vergütungssystem mit einer leistungsorientierten Vergütung sowie einem Zielvereinbarungs- und Prämiensystem etabliert. Im Dezember 2021 wurde gemeinsam mit dem Personalrat ein neues Prämiensystem entwickelt.

Per Stichtag 31.12.2023 beschäftigte die IHK Stade 96 Mitarbeiter/innen (nur Kernpersonal, keine Projektmitarbeiter). Davon befanden sich im Vergütungs- bzw. Zielvereinbarungssystem 87 Mitarbeiter/innen. Auch im Jahr 2023 wurden entsprechende Zielvereinbarungen getroffen.

Nach Beschluss des Präsidiums und dem Abschluss einer entsprechenden Dienstvereinbarung mit dem Personalrat wurde den Beschäftigten im hausinternen Vergütungssystem der IHK Stade im Juni 2023 eine einmalige steuer- und sozialabgabenfreie Inflationsausgleichsprämie in Höhe von 1.000,00 € für Vollzeitkräfte (Teilzeitbeschäftigte, Auszubildende und geringfügig Beschäftigte erhielten anteilige Prämien) gezahlt.

Nach dem Tarif des öffentlichen Dienstes (TV-L) wurden am Ende des Jahres noch acht Beschäftigte vergütet. Die TV-L-Beschäftigten erhielten gemäß neuem Tarifvertrag im Dezember 2023 eine steuer- und sozialabgabenfreie Inflationsabmilderungsprämie in Höhe von 1.800,00 € (Teilzeitbeschäftigte anteilig).

Die IHK Stade setzte sich wie gewohnt dafür ein, über das Angebot eigener Ausbildungsplätze selbst Nachwuchs zu qualifizieren.

Im Februar 2023 wurde eine und im August 2023 wurden zwei neue Auszubildende für die Ausbildung zum „Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement“ eingestellt. Ebenso wurde zum August 2023 ein Auszubildender zum „Fachinformatiker Systemintegration“ eingestellt. So befanden sich im Jahr 2023 durchschnittlich sieben Auszubildende in der Ausbildung.

Zur Vereinbarkeit zwischen Familie, Pflege und Beruf bietet die IHK flexible Arbeitszeitmodelle an. Dazu gehören Teilzeit- und Job-Sharing-Modelle sowie flexible Arbeitszeiten. Die Teilzeitquote ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken und betrug im Jahr 2023 insgesamt durchschnittlich 40,43 %.

Im Rahmen der Zusammenarbeit im gesamten IHK-Verbund werden Stagen ermöglicht. Die IHK Stade sendet Mitarbeiter/innen in andere IHKs und AHKs, um den Austausch zu fördern. Umgekehrt kommen auch Stagiare in die IHK Stade, zum Beispiel vom DIHK Berlin. Im Jahr 2023 führte ein Mitarbeiter der IHK Stade eine zweiwöchige Stage in der AHK Chile und eine Mitarbeiterin eine Stage bei der IHK-Nord in Brüssel durch. Von Januar 2023 bis März 2023 wurde ein Trainee der DIHK in der IHK Stade eingesetzt.

Die Personalentwicklung und die Personalqualifizierung nehmen einen wichtigen Platz in der Personalarbeit ein. Die IHK Stade befürwortet und unterstützt die kontinuierliche Erweiterung der Fachkenntnisse als auch die Entwicklung persönlicher und methodischer Kompetenzen ihrer Beschäftigten.

Regelmäßig nehmen Führungskräfte der IHK Stade am IHK-übergreifenden Personalentwicklungsprogramm PEP teil. 2023 nahm ein Teilnehmer an diesem Programm teil. Zudem nahmen mehrere Mitarbeiter am eigenen Führungstraining des Weiterbildungszentrums der IHK Stade teil.

Auch weitere Weiterbildungsveranstaltungen wurden 2023 von Mitarbeiter/innen der IHK Stade gebucht (z. B. AEVO-Kurse). Diverse interne Schulungen, beispielsweise zur Sensibilisierung für IT-Sicherheit, haben stattgefunden und werden im Jahr 2024 kontinuierlich fortgeführt. Einführungsseminare für wissenschaftliche Mitarbeiter für unsere neuen Mitarbeiter wurden 2023 ebenso durchgeführt. Zudem wurden die neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der IHK Stade in einem neu konzipierten IHK-übergreifenden digitalen Onboardingformat geschult, das gemeinsam mit der IHK Stade konzipiert und durchgeführt wird.

4. Prognosebericht

Der Wirtschaftsplan 2024 geht von Betriebserträgen in Höhe von 13,5 Mio. Euro aus. Den Erträgen stehen geplante Aufwendungen in Höhe von 15,6 Mio. Euro gegenüber. Es ergibt sich für das Geschäftsjahr 2024 ein geplantes negatives Jahresergebnis in Höhe von TEUR 2.129, das durch den geplanten Ergebnisvortrag aus dem Jahr 2023 ausgeglichen werden soll. Wir gehen aktuell davon aus, dass sich die Erträge und Aufwendungen wie geplant entwickeln werden.

Nach dem Finanzplan sollte sich die Liquidität der IHK Stade im Geschäftsjahr 2024 insbesondere aufgrund der zu leistenden Zahlungen für den Anbau Am Schwingedeich um TEUR 6.963 reduzieren.

Für die IHK Stade ergibt sich in der Jahresperspektive, dass für das Wirtschaftsjahr 2024 aus heutiger Sicht die Auswirkungen der Krisensituation in der Ukraine das geplante Jahresergebnis beeinflussen können. Die tatsächliche Höhe der Ergebnisauswirkungen wird insbesondere vom zeitlichen Umfang der Krise abhängig sein. Auch in den Folgejahren werden als Folge der Ukraine-Krise aufgrund sinkender Gewerbesteueraufkommen deutlich geringere Erträge aus Beiträgen erwartet. Eine mögliche negative Ergebnisauswirkung in den Folgejahren könnte voraussichtlich durch den Ergebnisvortrag aus den Vorjahren sowie aus der Ausgleichsrücklage ausgeglichen werden.

Die Ukraine-Krise stellt für die Unternehmen weiterhin ein herausforderndes wirtschaftliches Umfeld dar. Störungen der Lieferketten, Kurzarbeit und ansteigende Inflation treten zu einer Zeit auf, die zunehmend von Handelskonflikten und politischen Unsicherheiten geprägt ist. Wie stark die regionale Wirtschaft durch die Ukraine-Krise in Mitleidenschaft gezogen wird und damit auch die Beitragssituation der IHK, hängt vom weiteren Verlauf der Ukraine-Krise und ihrer Dauer ab.

5. Chancen- und Risikobericht

Die finanzielle und wirtschaftliche Situation der IHK Stade wird maßgeblich durch die konjunkturelle Lage im IHK-Bezirk geprägt, wobei das Beitragsaufkommen unmittelbar von der Ertragslage der Mitgliedsunternehmen abhängig ist. Mit der jeweiligen Wirtschaftslage korrespondieren auch alle weiteren Einkunftsarten der IHK Stade. So werden die Bereitschaft zur Schaffung von Ausbildungsplätzen, die Teilnehmerzahlen an Fort- und Weiterbildungsprüfungen und die Auslastung der Veranstaltungen stark von der jeweiligen wirtschaftlichen Situation beeinflusst. Die IHK Stade reagiert auf Gefährdungen, die die tägliche Geschäftsabwicklung beeinträchtigen können, auf unterschiedlichen Ebenen. Die für die IHK-Tätigkeiten aufgestellten Geschäftspläne sollen in Verbindung mit einer Weiterentwicklung des bestehenden Controllingsystems zukünftig die betriebswirtschaftliche Steuerung der IHK Stade optimieren.

Bestandsgefährdende Risiken, die die Entwicklung der IHK Stade wesentlich beeinträchtigen, sind nicht auszumachen.

Für alle im abgelaufenen Geschäftsjahr erkennbaren Risiken wurde im Rahmen des Jahresabschlusses Vorsorge getroffen. Bereits in dem Wirtschaftsjahr 2010 wurde ein Risikomanagementsystem in Form einer Risikoinventarliste entwickelt, das ein Überwachungssystem zur Früherkennung und Steuerung wesentlicher Risiken sowie die Vermögens- und Ertragslage signifikant beeinflussende Aktivitäten und Ereignisse ermöglichen soll und im Geschäftsjahr 2023 angewandt wurde.

Bei der Risikobewertung wurde ein Musterrisikokatalog berücksichtigt, der allen IHKs vom DIHK zur Verfügung gestellt worden ist. Darüber hinaus hat die DIHK allen IHKs die Methodik zur Bewertung der Risiken als Empfehlung vorgegeben.

Danach werden Risiken mit einem monetären Schadensausmaß in jeweils drei Stufen (Minimum, erwartet, Maximum) sowie hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit (in Prozent) in jeweils fünf Stufen von sehr gering bis sehr hoch bewertet. Bei der Risikoermittlung werden ausschließlich Sachverhalte aufgenommen, die nicht bereits durch den Wirtschaftsplan, Versicherungen, Rücklagen sowie Rückstellungen abgedeckt sind.

Als wesentliches finanzielles Einzelrisiko sind die aktuellen Auswirkungen des russisch/ukrainischen Krieges auf Beiträge, Entgelte und Gebühren sowie den korrespondierenden Aufwendungen zu nennen. Bei den Beiträgen liegt das Risiko für das Geschäftsjahr 2024 in steigenden Stundungen und Zahlungsausfällen sowie in sinkenden Gewerbesteuvorauszahlungen. Durch die großen Unsicherheiten im Hinblick auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung könnten Unternehmen Fortbildungen und Ausbildungen zurückfahren. Damit besteht das Risiko, dass entsprechend weniger Dienstleistungen nachgefragt werden.

Demgegenüber steht allerdings auch die Chance, die neuen Instrumente der digitalen Kommunikation intensiver zu nutzen und somit Aufwendungen zu reduzieren, die in der Regel durch Präsenzveranstaltungen entstehen. Insbesondere im Bereich der Weiterbildung bei dem Seminar- und Lehrgangsgeschäft lassen sich dabei voraussichtlich auch positive Effekte erzielen.

Zudem bestehen Risiken hinsichtlich der Gewinnung von ausreichenden Personalkapazitäten für anstehende Nach- oder Neubesetzungen angesichts der Verringerung der am Arbeitsmarkt zur Verfügung stehenden Fachkräfte.

Darüber hinaus ist ein Risiko durch Cyberangriffe sowohl auf die IHK als auch auf ihre Dienstleister gegeben. Die IHK analysiert gemeinsam mit ihren IT-Dienstleistern in regelmäßigen Abständen die neuen IT-technischen Möglichkeiten zur Reduzierung von Cyber-Risiken und setzt entsprechende Maßnahmen fortlaufend um.

6. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Beendigung des Geschäftsjahres 2023, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der IHK Stade haben, sind nicht eingetreten.

Stade, 17. April 2024

Industrie- und Handelskammer Stade
für den Elbe-Weser-Raum

gez. Matthias Kohlmann
Präsident

gez. Christoph von Speßhardt
Hauptgeschäftsführer

Personalübersicht

Personalstand	Ist Vorjahr 2022		Ist 2023		
	Ø Köpfe	Ø Kapazität	Ø Köpfe	Ø Kapazität	Gehälter
Kernpersonal					
Führungskräfte *)	9	9,00	10	9,83	1.125.450 €
Wissenschaftliche Mitarbeiter **)	14	13,21	15	14,55	956.058 €
Sachbearbeiter, Assistenz und technische Mitarbeiter	67	55,22	69	57,56	2.987.668 €
Summe	90	77,43	94	81,94	5.069.176 €

Sonstige	Ø Köpfe	Ø Kapazität	Ø Köpfe	Ø Kapazität
Mitarbeiter für Projekte	2	2,00	0	0,00
Personalgestellung	0	0,00	0	0,00
Gesamtsumme	92	79,43	94	81,94

davon	Ø Köpfe	Ø Kapazität	Ø Köpfe	Ø Kapazität
in Teilzeit	39	xxx	38	xxx
befristet	5	xxx	6	xxx
in ATZ aktiv	0	xxx	0	xxx

außerdem	Ø Köpfe	Ø Kapazität	Ø Köpfe	Ø Kapazität
Befristete Arbeitsverhältnisse im Anschluss an die Berufsausbildung bei der IHK Stade	0	xxx	0	xxx
Auszubildende	6	xxx	7	xxx
Trainees	0	xxx	0	xxx
Praktikanten	0	xxx	0	xxx
Mitarbeiter in Elternzeit	1	xxx	2	xxx
ATZ inaktiv	0	xxx	0	xxx
Sondereinrichtungen	0	xxx	0	xxx
Geringfügig Beschäftigte	4	xxx	5	xxx

*) Führungsebene: HGF, GF, AL

***) Wiss. MA: BL, Referenten und wiss. MA

Beteiligungsübersicht

	Gezeichnetes Kapital	Anteil der IHK Stade		Eigenkapital	Jahresergebnis 2022
	in Euro	in %	in Euro	in Euro	in Euro
Niedersächsische Bürgschaftsbank (NBB) GmbH	3.004.040	0,72	21.480	33.625.994	2.328.019
IHK Gesellschaft für Informationsverarbeitung GmbH	1.000.000	0,78	7.760	5.516.540	-682.022
hochschule 21 gGmbH	27.000	12,96	3.500	1.696.756	65.494
Wachstumsinitiative Süderelbe AG	1.617.000	0,06	1.000	1.056.914	175.163
IHK Digital GmbH	100.000	0,74	41.575	1.519.746	-908.677
davon Kapitalrücklage			40.836		
Gesamt			75.315		

IHK Stade für den Elbe-Weser-Raum

Am Schäferstieg 2 | 21680 Stade
Telefon: 04141 524-0, Fax: 04141 524-111
E-Mail: info@stade.ihk.de
Internet: www.ihk.de/stade

Geschäftsstelle Cuxhaven

Altenwalder Chaussee 7 | 27474 Cuxhaven
Telefon: 04721 7216-0, Fax: 04721 7216-261

Geschäftsstelle Verden

Roggenkamp 1 | 27283 Verden
Telefon: 04231 9246-0, Fax: 04231 9246-240

Unser ServiceCenter bietet Ihnen als zentraler Anlaufpunkt umfassende Dienstleistungen an. Termine außerhalb der Geschäftszeiten sind nach telefonischer Absprache unter Telefon: 04141 524-0 möglich.

Montag bis Donnerstag	9 bis 17 Uhr
Freitag	9 bis 15 Uhr



Industrie- und Handelskammer
Stade für den Elbe-Weser-Raum